Amtsfeld-Kurier

INFORMATIONSBLATT DER WBG »AMTSFELD« eG

www.wbg-amtsfeld.de

Nr. 55 | November 2012

Foto: Bernd Schumann

Theo Tintenklecks war der heimliche Star unseres Kinderfests.

1–2 Kinderfest zum 40.

2–3 Broschüre zum Jubiläum

4 Neues von der BSR
Wir stellen vor: Franziska Stutz

5 Stuckhaus Cöpenick
„Wasser marsch!“
in der Charlottenstraße

6–7 Sieger des Balkonwettbewerbs 2012

8 Brandenburger Tor in genossenschaftlichem Licht

8/9 Familientag im Museum für Naturkunde

9 2012: Internationales Jahr der Genossenschaften

10 Frohes Fest und frohes Feiern
Spiel für Könige
Termine im „Freizeithaus Würfel“
Regelmäßige Veranstaltungen

11 Sport hält jung
„Grüner Daumen“ für Kita gefunden

12 Unterwegs im Bezirk
Frohes Fest in Köpenick

Kinderfest zum 40.

Große Kinderaugen und glückliche Eltern

Nachdem die Großen im Juni gemeinsam mit Freunden und Gästen unseren 40. Geburtstag feiern konnten, waren unsere kleinen Mitglieder und Mitgliedskinder am 24. August zum großen Kinderfest eingeladen. Und es kamen sehr viele Geburtstagsgäste auf den Hof unserer Allende Straße.

Vom Beginn bis zum Ende des Festes gegen 19 Uhr war es ein buntes Treiben auf dem Hof. Viele Kinder waren gekommen, denn sie waren die wichtigsten Personen an diesem Nachmittag. Natürlich durften die Eltern und Großeltern sie begleiten. Die Großen konnten sich in Ruhe hinsetzen, einen Kaffee genießen und sich unterhalten und die Kleinen waren auf dem ganzen Hof unterwegs.

Foto: Bernd Schumann

Fledermäuse sind viel weicher, als man denkt.

Da ging es vom Kinderschminken zum Basteltisch, von der flauschigen Fledermaus, die der NABU (Der Naturschutzbund Deutschland e.V.) mitgebracht hatte, zum Fotoquiz. Ein beson-

Buntes Treiben mit Theo Tintenklecks, große Kinderaugen und glückliche Eltern

deres Highlight und immer von Kindern umlagert war der heimliche Stargast unsres Festes – „Theo Tintenklecks". Die lustige Comicfigur, die einem überdimensionalen Tintenklecks gleicht, ist besonders bei Kindern sehr beliebt und sorgte bei unserem Fest für noch mehr Stimmung und gute Laune.

Besonders die Aktionen, bei denen unsere jüngsten Gäste selbst aktiv werden mussten, kamen gut an. Und trotz des großen Interesses kam es dabei nie zu langen Schlangen und Wartezeiten. Mit dabei war unter anderem das Torwandschießen und die großen luftbefüllten Bälle, in denen die Kinder ihren Gleichgewichtssinn schulen konnten – meist ohne Erfolg, denn die Bälle schwammen in einem großen Wasserbecken. Und bei dem aufgestellten Slalomparcour für Tretautos war Sinn für Geschwindigkeit und Geschick gefragt. Große Kinderaugen gab es auch beim Tonnenclown, der mit seinen fantasievollen Luftballontieren die Kinder zum Strahlen brachte.

Auch beim Plumps ins Wasser blieben die Kinder trocken.

Fotos: Bernd Schumann

Startklar für den Slalomparcour

Und wie es sich für einen guten Gastgeber gehört, waren die jungen Gäste zu allen Aktivitäten eingeladen. Auch für den kleinen Hunger und großen Durst war gesorgt.

Wir freuen uns sehr, dass es unseren großen und kleinen Gästen so gut gefallen hat.

Broschüre zum Jubiläum

Geschichte und Geschichten rund um unsere Genossenschaft

Zum 40. Geburtstag kann man schon eine Menge Geschichten erzählen. Wie alles begann, was seitdem passierte und auch der eine oder andere Blick in die Zukunft kann gewagt werden.

Das haben wir uns auch gedacht und gemeinsam mit dem Genossenschaftsforum Berlin zum Beginn unseres Jubiläumsjahres eine Ausstellung erstellt, die nun in Form einer Broschüre den Abschluss unserer Aktivitäten rund um den Geburtstag bildet.

Wir sind noch relativ jung – betrachtet man die über 100-jährige genossenschaftliche Geschichte Berlins. Und trotzdem ist die Wohnungsbaugenossenschaft „Amtsfeld" etwas ganz Besonderes. Schon unsere Anfänge waren anders als die von anderen Wohnungsgenossenschaften. "Amtsfeld" wurde 1972 als so genannte territoriale Genossenschaft gegründet und erhielt ihren Namen von der Lage der Baufelder, auf denen die neuen Häuser entstanden – eben genau auf dem Amtsfeld.

Auch das gehörte damals dazu: Gehweg kehren vor den Häusern

Anderes als bei den AWGs, die zu Zeiten der DDR Wohnraum für ihre Werktätigen bestimmter Betriebe zur Verfügung stellen wollten, war bei uns nicht nur ein Trägerbetrieb verantwortlich für die Gründung, sondern gleich alle 13 großen produzierenden Betriebe Treptows, z.B. KWO und TRO. Dies und auch die Lage der neuen Häuser waren etwas ganz besonderes. Und auch heute noch freuen sich unsere Mitglieder, dass sie mit ihren Wohnungen das Beste von Berlin haben – direkte Wege in die City, kurze Wege ins Umland, mitten im Grünen wohnen und das in Wohnungen, die top in Schuss sind.

Geschichten erzählen

Ganz besonders gefreut hat uns die Unterstützung und Mitwirkung vieler Bewohner. In gemeinsamen Gesprächsrunden wurden Geschichten ausgetauscht, alte Familienalben durchblät-

tert, Anekdoten erzählt und viel aus dem Nähkästchen geplaudert. Und das in einer sehr herzlichen und emotionalen Atmosphäre, denn viele unserer Mitglieder wohnen bereits seit mehreren Jahrzehnten bei uns und nicht wenige gehören zu den Bewohnern der ersten Stunde.

Und genau das macht das Wohnen bei „Amtsfeld" so anders und wertvoll – die Menschen, die in unseren Wohnungen leben, die sich umeinander kümmern, die Kinder, die nebeneinander und miteinander aufwachsen und die vielen Geschichten und gemeinsamen Erinnerungen. Es ist selten geworden, dass in Familienalben Fotos von Hoffesten oder Festen im Hausflur zu finden sind. Aber wir haben sie gefunden – gemeinsam mit Ihnen. Egal ob Einweihungsfest im engen Hausflur oder Straßenfest für alle – wir hoffen, dass diese Bilder ganz eng mit unserer Geschichte und auch mit unserer Zukunft bei „Amtsfeld" verbunden sind und bleiben.

Hausflurparty: Unbeschwert, unkompliziert und gemeinsam – Allende II Anfang der 1980er

Erste Layoutentwürfe unserer »40 Jahre „Amtsfeld"«-Broschüre

Genossenschaftliches Wohnen – die sichere Alternative

Dass wir nach 40 Jahren immer noch zahlreiche Bewohner haben, die seit dem Erstbezug unserer Häuser in ihren Wohnungen leben und das zum Teil viele Familienmitglieder ebenfalls Genossenschaftsmitglieder sind und bei uns wohnen zeigt, dass das genossenschaftliche Wohnen tief verwurzelt ist.

In den letzten Jahren machten Begriffe wie Immobilienheuschrecken, Zwangssanierungen, Mieterhöhungen, Besitzerwechsel die Runde und sorgten für große Verunsicherung – bei den Bewohnern von Häusern in privater oder kommunaler Hand. Genossenschaftliches Wohnen ist anders. Genossenschaften handeln sozial verantwortlich. Sie vereinen Wirtschaftlichkeit und soziales Handeln. Sie bieten sicheres Wohnen auf Lebenszeit, kalkulierbare und sozialverträgliche Mieten und das bis ins hohe Alter. Und sie sind eine der meist verbreiteten Geschäftsformen. Ob Winzer, Fischer, Fährschiffer oder Handelskette – selbst Schülergenossenschaften sind zurzeit im Gespräch – Genossenschaften als Geschäftsformat mit Vergangenheit und Zukunft.

Im Internet:
www.wbg-amtsfeld.de

Foto: Elisabeth Patzal_pixelio.de

Wir wünschen allen Mitgliedern und Bewohnern eine besinnliche Adventszeit und ein wunderbares Weihnachtsfest.

Wohnungsbaugenossenschaft AMTSFELD
Wohnen in Kopenick

Neues von der BSR

Vereinheitlichung der Müllentsorgung

Es ging bereits durch die Medien, dass die BSR ab 2013 die Tarife für Müllabfuhr und Straßenreinigung erhöht, im Durchschnitt 3,8 % bzw. 3,7 %.

Die BSR begründet die Tariferhöhung mit höheren Energie- und Treibstoffkosten sowie den mit um rund 6 % stark gestiegenen Personalkosten aufgrund des aktuellen Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst.

Während die Preise für die Restmüllentsorgung deutlicher steigen, bleibt die Biogutentsorgung verhältnismäßig günstig. Nach wie vor kostenfrei wird die Wertstofftonne angeboten – als Signal in Richtung Umwelt- und Ressourcenschutz und zur weiteren Steigerung der Akzeptanz.

Die Wertstofftonne („Orange Box") hat allerdings seit ihrer Einführung für reichlich Verwirrung gesorgt. In direkter Konkurrenz zur „Gelben Tonne Plus" von ALBA und unzureichend von der „Gelben Tonne" abgegrenzt, diente sie als Mini-Recyclinghof direkt vor der Haustür und wurde für die Entsorgung sämtlichen Hausrats genutzt, mitunter missbraucht.

Einheitliche Wertstofftonne ab Januar 2013

Ab Januar 2013 wird es nun eine neue einheitliche Wertstofftonne geben. In dieser können alle Verpackungsmaterialien, die bisher in die „Gelbe Tonne" gehörten und darüber hinaus alle Abfälle aus den gleichen Materialien (Metalle, Kunststoffe und Verbundstoffe) entsorgt werden. Damit gibt es zwischen der „Gelben Tonne" und der „Orange Box" keine Unterschiede mehr. Die „Gelbe Tonne Plus", die in unserer Genossenschaft allerdings nicht zum Einsatz kam, wird es künftig nicht mehr geben.

Dieser Schritt der Vereinheitlichung im Entsorgungssystem ist offensichtlich auf ein Zusammenraufen von BSR und ALBA zurückzuführen und kann nur begrüßt werden.

Zu hoffen bleibt, dass sich die neue Wertstofftonne – ob Gelb oder Orange – recht schnell durchsetzen wird und damit wieder mehr Ordnung auf den Müllstandsflächen einkehrt.

Weiterhin kostenfrei bleibt für Privatpersonen die Nutzung der 15 Recyclinghöfe in Berlin. Die neuen Tarife der BSR gelten für den Zeitraum 2013 und 2014 und liegen unterhalb der prognostizierten Teuerungsrate für die Lebenshaltungskosten, wie man der Pressemitteilung der BSR entnehmen kann. Ein kleiner Trost bleibt wenigstens: Die Tarife für Müllabfuhr und Straßenreinigung in Berlin zählen nach wie vor zu den niedrigsten in Deutschland.

Dietmar Grosse

Wir stellen vor: Franziska Stutz

Neue Auszubildende für unsere Genossenschaft

Seit 1. August haben wir eine neue Auszubildende zur Immobilienkauffrau in unserer Genossenschaft. Franziska Stutz verstärkt unser Team und wird in den nächsten drei Jahren alle Abteilungen, die es in einem genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen gibt, durchlaufen.

Angefangen hat die 20-Jährige im Rechnungswesen. Am Empfang hat sie auch schon ausgeholfen. Hier bekommt man einen guten Überblick über all das, was in einer Genossenschaft tagtäglich anfällt.

Neues Gesicht bei „Amtsfeld" – Franziska Stutz

„Studieren kam für mich nach dem Abi eigentlich nicht in Frage. Ich wollte schon mehr in die praktische Richtung", so Franziska Stutz. Warum sie sich ausgerechnet bei „Amtsfeld" beworben hat, kann sie auch schnell begründen: „Meine Oma ist eigentlich schon immer Mitglied bei Amtsfeld und da habe ich mich einfach mal beworben", lächelt die junge Frau.

Privat ist die Köpenickerin gern mit Freunden und ihrem Freund unterwegs.

Impressum
Amtsfeld-Kurier Nr. 55

Herausgeber: WBG »Amtsfeld« eG
Geschäftsstelle: Müggelheimer Str. 17C, 12555 Berlin
Tel.: 030/65 88 71-0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Dietmar Grosse
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Michael Greulich
Redaktion: WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Manuela Baumert, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin
Redaktionsschluss: November 2012
Satz u. Layout: Elo Hüskes
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

Foto: Manuela Baumert

Stuckhaus Cöpenick

Möglichkeiten für Jung und Alt

Das traditionsreiche Gebäude in der Wendenschloßstraße gehört seit März mit zu unserer Genossenschaft. Geplant ist ein Umbau. Zum einen wird ein Mitgliedertreff mit viel Platz für viele Ideen entstehen und zum anderen wird ein Teil des Hauses zu Wohnungen umgestaltet.

Nicht nur die bauliche Planung schreitet voran, auch Ideen für die weitere Ausgestaltung und Angebotserweiterung in unserem Mitgliedertreff sind bereits eingegangen. Hierbei geht es von Sportgruppen, über Beratungsangebote bis hin zum Kreativen wie Mal- und Fotogruppen.

Bis wir in die Umsetzung gehen können, wird es noch eine Weile dauern. Zurzeit arbeiten die Ausschüsse für Öffentlichkeit und Senioren an Konzepten, die sowohl unsere langjährigen Mitglieder ansprechen als auch neue Interessengruppen. Weitere Ideen sind gefragt – sprechen Sie uns an!

Foto: Fotolia.de

Auch Malfreunde könnten bald einen neuen Teffpunkt im Mitgliedertreff haben.

„Wasser marsch!“ in der Charlottenstraße

Grundwasserabsenkung für Neubau

Lange hat es gedauert – viel zu lange – bis die wasserbehördliche Erlaubnis zur Grundwasserabsenkung auf unserem Baugrundstück vom Senat erteilt wurde.

Noch bevor die Bauarbeiten so richtig in Schwung kamen, gab es bereits die ersten Stillstandszeiten.

Das Ausheben der Baugrube musste kurz vor Erreichen der endgültigen Tiefe gestoppt werden, weil der Pegel des Grundwassers erreicht war und die Freigabe zum Einschalten der Pumpen auf sich warten ließ.

Mit mehreren Wochen Verzögerung haben aber inzwischen die Rohbauarbeiten begonnen. Das Wichtigste waren zunächst das Fundament für den Kran mitten in der künftigen Tiefgarage sowie die Bodenplatte mit ihren erforderlichen Vertiefungen für die Aufzugsschächte und die Hebeanlage.

Das über ein umfangreiches System von Filtern und Pumpen geförderte Grundwasser wird in 70 Metern Entfernung auf dem eigenen Grundstück kontrolliert wieder versickert bzw. über Regenwasserleitungen in die Dahme eingeleitet.

Mit dem „Wachsen“ des Rohbaus kann die Grundwasserabsenkung Schritt für Schritt reduziert werden, bis dann mit Vollendung des Kellergeschosses und der Tiefgarage die Pumpen ganz abgeschaltet werden können.

Der Kran ist weithin sichtbar – hier baut „Amtsfeld“.

Bei den auf dem Grundstück weiter hinten zu errichtenden Bauteilen ist keine Grundwasserabsenkung erforderlich.

Um den entstandenen Zeitverzug wieder aufzuholen, erfolgen die Rohbauarbeiten der nicht unterkellerten Bauteile parallel zum vorderen Gebäudekomplex. Der Bauablaufplan wird entsprechend angepasst, so dass die Zielstellung, Ende 2013 mit dem Neubau fertig zu werden, erhalten bleibt.

Im Internet:
www.wbg-amtsfeld.de

Balkonwettbewerb 2012

Überwältigende Resonanz unserer Bewohner

Sonderpreis: Stefanie und Sascha Adermann mit Jolina und Jannick

Damit hatten wir nicht gerechnet: Viele Bewohner haben sich am diesjährigen Aufruf zum Balkonwettbewerb beteiligt. Uns erreichten zahllose Briefe und E-Mails.

Dabei war es mit einem Bild häufig nicht getan. Unsere stolzen Hobbygärtner knipsten aus allen Winkeln, damit auch gar kein Detail der liebevoll hergerichteten Balkone und Loggien verloren ging. Unserem Ausschuss für Öffentlichkeit fiel die Auswahl der Gewinner nicht leicht. Die Jury steckte die Köpfe zusammen und hätte am liebsten jede Einsendung prämiert.

1. Preis: Christina und Klaus Brüll

2. Preis: K.-Peter Seeger

Einen Sonderpreis vergab die Jury an Stefanie und Sascha Adermann für ihre wunderbar gestaltete Terrasse.

Schon heute möchten wir Ihnen versprechen, dass es auch im kommenden Jahr wieder heißt: „Gesucht wird: Der schönste Balkon bei Amtsfeld".

Und vielleicht sind Sie ja dann auch mit dabei? Es würde uns freuen.

Ein herzliches Dankeschön geht natürlich an alle. Die Gutscheine für das Forum Köpenick übergab Alexandra Wilhelmi an:

1. Platz Christina und Klaus Brüll

2. Platz K.-Peter Seeger

3. Platz Dagmar Schreiber

Sonderpreis Familie Adermann

3. Preis: Dagmar Schreiber

Danke an alle Balkongärtner!

Brandenburger Tor in genossenschaftlichem Licht

Zwölf Tage Festival of Lights

Fotos: Catrin Wolf

Das meist fotografierte Highlight: Das Brandenburger Tor

Zum achten Mal gingen die Lichter Berlins im Rahmen des Festival of Lights in diesem Oktober an. Viele Sehenswürdigkeiten, bekannte Straßen und Wahrzeichen erstrahlten in einem ganz besonderen Licht.

Bis zum 21. Oktober wurden jeden Abend von 19 bis 24 Uhr die Gebäude angestrahlt. So waren auf dem Berliner Dom landestypische Motive Österreichs zu sehen. Auf der amerikanischen Botschaft war ein Zitat des großen Dichters Walt Whitman zu lesen und die Bäume am Potsdamer Platz machten dem Herbst alle Ehre und zeigten sich auch in der Nacht in herbstlich bunten Farben. Fernsehturm und Funkturm waren nicht nur wegen ihrer Größe weithin sichtbar. Auch der Flughafen Tempelhof zeigte mit imposanten Bildern ein Stück Berliner Geschichte.

Flughafen Tempelhof

Blick auf die Museumsinsel

Höhepunkt 2012: Das Brandenburger Tor

Der absolute Höhepunkt und das mit Abstand am meisten fotografierte Objekt des Festivals war das Brandenburger Tor. Anlässlich des Internationalen Jahres der Genossenschaften, zu dem die UNO 2012 erklärt hatte, stand der Zusammenschluss „Wohnungsbaugenossenschaften Berlin" für Berlins bekanntestes Wahrzeichen Pate.

Auf dem Tor wurden in spektakulärer Weise Häuser in unterschiedlichen architektonischen Stilen erbaut. In den Häusern gingen die Lichter an und es zog Leben ein. Es gab spielende Kinder, arbeitende Menschen, es wurde gestritten, gelacht und getanzt – eben all das Leben, das es auch bei den Genossenschaften gibt, war zu sehen.

Familiennachmittag im Naturkundemuseum

Über 3000 Besucher bei Dino und Co.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin hatten am 3. November zum Familiennachmittag ins Museum für Naturkunde eingeladen: Über 3000 Gäste sind der Einladung gefolgt und erlebten ab 13 Uhr bei freiem Eintritt einen spannenden Museumsnachmittag.

Noch bis um 17 Uhr kamen immer neue Gäste und Besucher und freuten sich auf die interessante Ausstellung. Die Familienführungen, die alle halbe Stunde von Museumspädagogen angeboten wurden, waren ruck-zuck ausgebucht. Der Basteltisch war durchgehend von Kindern belagert, die hier fleißig Dino-Masken ausschnitten und bemalten. Und auch im Mikroskopierzentrum saßen immer neugierige „Forscher" und staunten, was man da so alles sehen kann.

Foto: ©Museum für Naturkunde Berlin

Der Sauriersaal im Naturkundemuseum

Unser Infostand

Unser Medienpartner Radio TEDDY war vor Ort und interviewte vor allem die kleinen Museumsbesucher: „Was schätzt Du wie groß so ein Dinosaurier wohl war?“ Antwort: „Na, bestimmt doppelt so groß wie ich!“. Ganz schön überrascht war der junge Mann, als er im Museum erfuhr, dass hier ein Skelett des Brachiosaurus brancai steht, das mit seinen 13,27 Metern das größte montierte Dinosaurierskelett der Welt ist. Ein interessanter und schöner Familiennachmittag im Museum.

Foto: ©Museum für Naturkunde Berlin

Sehr beliebt bei den Kindern: Das Dino-Modell zum Zusammenbauen.

2012: Internationales Jahr der Genossenschaften

Genossenschaften – eine erfolgreiche Unternehmensform

Uns Wohnungsbaugenossenschaften gibt es schon seit über 100 Jahren. Wir haben Wirtschafts- und Finanzkrisen ebenso wie Weltkriege überstanden. Wir beweisen bis heute, dass Wirtschaftlichkeit und soziales Handeln erfolgreich vereinbar sind. Doch nicht nur in der Wohnungswirtschaft ist dieses Geschäftsmodell ein fester Bestandteil. Auch andere Industriezweige nutzen die Unternehmensform der Genossenschaft.

Die Britische Kaufhauskette John Lewis: Boni für alle bei der britischen Kaufhauskette

Beim Einzelhandelskonzern John Lewis, der größten britischen Kaufhauskette, gibt es keine Aktionäre, denen das Unternehmen gehört und auch keine allmächtige Eigentümerfamilie. Ausgerechnet im Mutterland des Kapitalismus gibt es bei der Kaufhausgruppe keine Kluft zwischen Arbeit und Kapital: das Unternehmen gehört allen rund 70 000 Mitarbeitern, die hier Partner heißen.

Mitbestimmung schon vor 100 Jahren

Die Eigentümerstruktur stammt aus dem Jahr 1929, als John Spedan Lewis, der Sohn des Firmengründers, das Gewinnbeteiligungssystem John Lewis Partnership ins Leben rief. 1950 gingen auch die restlichen Aktien in dieses System über. Wer hier anfängt, bekommt nicht nur Gehalt, sondern wird automatisch Miteigentümer mit Anrecht auf Gewinnbeteiligung.

Foto: John Lewis

Das Kaufhaus John Lewis in der Londoner Oxfordstreet

„Unser Eigentümer hat sich seit Jahrzehnten bewährt und sich auf dem hart umkämpften Markt auch als erfolgreich erwiesen“, sagt Patrick Lewis. Schon sein Großonkel war ein fortschrittlicher Unternehmer, der bereits vor dem Ersten Weltkrieg in seinem Kaufhaus einen Betriebsrat und mehr Urlaub einführte.

Erfolg durch Engagement und Loyalität

Mit einem Marktanteil von knapp 20 Prozent ist John Lewis heute die größte britische Kaufhauskette mit einem Vollsortiment.

Der Erfolg des Unternehmens wird vor allem dem Engagement und der Loyalität der Mitarbeiter zugeschrieben. Die oberste Instanz im Unternehmen ist statt Aufsichtsrat das „Partnerschaftsparlament“. Es besteht aus 80 basisdemokratisch gewählten Mitarbeitern und kann theoretisch sogar den Vorstandschef abberufen, was allerdings noch nie vorgekommen ist. Denn bei John Lewis wird langfristig gedacht: Vorstandschefs werden grundsätzlich auf zehn Jahre bestellt, so können sie langfristig agieren und sind nicht vom schnellen, meist vergänglichem Erfolg abhängig.

Auch die Kunden profitieren. Der Service in den Filialen gilt als vorbildlich – und das geht nur mit überaus zufriedenen Mitarbeitern.

Frohes Fest und frohes Feiern

Weihnachtscafé für Wahlbezirk 2

Auch in diesem Jahr möchten wir unsere älteren Bewohner zu einem gemeinsamen gemütlichen Weihnachtsnachmittag einladen.

In diesem Jahr können sich die Bewohner der Wendenschloßstraße auf die persönlichen Einladungen in ihren Briefkästen freuen. Gefeiert wird am 5. Dezember in den Räumen des Seniorenheimes „Zur Brücke".

Bei Kaffee und Gebäck wird sich auf die weihnachtliche Zeit eingestimmt. Und nach dem gemütlichen Beisammensein geht's schnell nach Hause – zum Schuheputzen!

Foto: Verena N._pixelio.de

Spiel für Könige

Schachfreunde suchen Mitstreiter

Eines der spannendsten und beliebtesten Brettspiele ist das Schachspiel. Es fördert die Konzentration und das Denkvermögen. In der Gruppe macht es besonderen Spaß.

Foto: dinolino_pixelio.de

Liebe Schachfreunde!
Wir treffen uns regelmäßig am ersten und vierten Donnerstag des Monats um 14.30 Uhr im Mitgliedertreff der Wendenschloßstraße 33.

Wir würden uns sehr freuen, auch neue Schachspieler bei uns begrüßen zu dürfen. Anfängern, die mit den Spielregeln noch nicht so vertraut sind, würden wir gerne das Schachspielen lehren.

Ansprechpartner: Dieter Gossow aus der Wendenschloßstraße 23, Telefon: 654 10 45.

Regelmäßige Veranstaltungen im Freizeithaus „Würfel"

Allende II, Alfred-Randt-Straße 52, 12559 Berlin

Jeden Dienstag
15 – 18 Uhr
Kindertanz / Kinderballett, für Kinder von 5-10 Jahre

15 – 18 Uhr
Kreatives Gestalten mit Keramik für Kinder

Jeden 2. und 4. Donnerstag
17 – 18 Uhr
Sportgruppe für Kinder von 4 bis 8 Jahren

Freizeithaus „Würfel", Tel. 654 11 48, E-Mail: jugendclub-wuerfel@gmx.net
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 13 – 19 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen im „Amtsfeldtreff"

Wendenschloßstraße 33
12559 Berlin

Jeden Montag (außer 1. Montag im Monat)
10 – 11 Uhr
Stuhlgymnastik mit Heike Voßke

16.30 – 18 Uhr
windworkers-Schachkurs für Kinder mit Herrn Gussow

Jeden Dienstag
13.45–14.30 Uhr
Englisch für Vorschulkinder mit Frau Scholz

15 – 16 Uhr
Englisch für Vorschulkinder mit Frau Scholz

16 – 16.45 Uhr
Englisch für Vorschulkinder mit Frau Scholz

17 – 19.30 Uhr
Damen-Skat

mittwochs 14-tägig
10 – 12 Uhr
Nadelcafe mit Sigrid Winkler

Jeden Mittwoch
15 – 18 Uhr
windworkers – Gitarrenunterricht

14.30 – 16 Uhr
windworkers – Ideenwerkstatt

Jeden Donnerstag
9 – 10 Uhr
Englisch für Senioren mit Frau Scholz

10.30 – 11.30 Uhr
Englisch für Senioren mit Frau Scholz

Jeden 1. und 4. Donnerstag im Monat
ab 14.30 Uhr
Schachzirkel

Jeden 2. Donnerstag im Monat
ab 17.30 Uhr
Fotozirkel

Für Fragen und Hinweise erreichen Sie uns unter:

„Amtsfeldtreff"
Nicole Voigt: Tel. 69 54 85 30

■ *Evtl. Programmänderungen erfahren Sie nach telefonischer Anfrage. Stand Redaktionsschluss November 2012.*

Sport hält jung

Fit mit Stuhlgymnastik

Jeden Montagmorgen treffen sich sechs Frauen, um gemeinsam Gymnastik zu machen und fit zu bleiben. Dass es dabei etwas ruhiger aber nicht weniger herzlich und sportlich zugeht, zeigen die Fotos, die uns Übungsleiterin Heike Voßke geschickt hat.

Unsere Gruppe

Stuhlgymnastik macht Spaß und hält fit.

„Man kann auch im Sitzen Sport treiben und gewisse Bewegungsabläufe trainieren", erklärt Heike Voßke, die seit Mai 2012 die Sportgruppe leitet. Jeden Montag (außer 1. Montag im Monat) von 10 bis 11 Uhr geht es mit Musik und Hanteltraining gezielt zur Sache. Die sportlichen Damen sind zwischen 51 und 85 Jahren alt. Zurzeit wird noch in der Begegnungsstätte der Wendenschloßstraße 33 trainiert. Wer also Lust hat, kann gern einmal vorbeischauen und ausprobieren, ob die Gymnastik im Sitzen das Richtige ist. Wer möchte, kann sich auch gern bei Heike Voßke melden, Tel. 030/65701703. Die aktuellen Teilnehmerinnen sind sich auf alle Fälle einig: Stuhlgymnastik macht Spaß und hält fit.

„Grüner Daumen" für Kita gefunden

Gemeinsam in die neue Pflanzsaison

Er ist gefunden – der grüne Daumen für die Kita „Hand in Hand" in der Salvador-Allende-Straße. Und es sind sogar zwei geworden: Frau Braun und Frau Lassahn haben sich nach unserem Aufruf im letzten „Amtsfeld-Kurier" bei der Kitaleiterin gemeldet.

„Wir haben uns sehr gefreut. Für unsere Kita ist gesunde Ernährung sehr wichtig und wir wollten den Kindern natürlich auch das Gärtnern näherbringen", so Kitaleiterin Andrea Voss.

Ein erstes Planungstreffen hat bereits stattgefunden. Die beiden passionierten Gärtnerinnen haben sich alles ganz genau angeschaut. Besonders Frau Lassahn freut sich auf die Arbeit mit den Kindern. Sie war selbst Krippenleiterin und findet nun als Rentnerin wieder Zeit, um gemeinsam mit Kindern etwas zu unternehmen.

Foto: IrisArt_Fotolia.de

„Wir wollen gemeinsam mit den Kindern im kommenden Frühjahr in die neue Pflanzsaison starten", berichtet Andrea Voss. Zuvor wird in einer ersten Aktion alles winterfest gemacht – so wie es die „richtigen" Gärtner auch machen.

„Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns auf die Ideen der Kinder und auf die gemeinsamen Stunden beim Gärtnern", ergänzt Andrea Voss. Die Kinder sollen aktiv werden, sehen, wie Dinge wachsen und auch, welche Arbeit dahinter steckt. Auf eines freuen sich schon alle Beteiligten – das Erfolgserlebnis der gemeinsamen Ernte.

INTEGRATIONSKITA Hand in Hand

Kita Hand in Hand
Salvador-Allende-Straße 47 / 49
12559 Berlin-Köpenick
Ansprechpartnerin: Andrea Voss

Tel.: 030 / 654 00 92
Fax: 030 / 34 35 43 57
E-Mail:
integrationskita@browsersworld.de

Unterwegs im Bezirk

Heute: Frohes Fest in Köpenick

Für viele hat sie schon begonnen – die schönste Zeit im Jahr. Festlich beleuchtete Weihnachtsbäume, der Duft von Bratäpfeln und Zimtplätzchen, Weihnachtslieder oder gemeinsames Beisammensein mit der Familie: jeder verbringt die besinnliche Zeit, wie er es mag.

Auch unser Bezirk macht sich zur Weihnachtszeit immer besonders hübsch und bietet für alle etwas. Egal ob Weihnachtsfreund oder Weihnachtsmuffel – am weihnachtlichen Köpenick kommt niemand vorbei. Hier eine Auswahl an weihnachtlichen Terminen in Treptow/Köpenick:

Weihnachtsmarkt in den Späth'schen Baumschulen

In der ältesten Baumschule Deutschlands gibt es ein zauberhaftes Weihnachtswunder. Hexenkessel Hoftheater und Märchenerzählerin Ellen Luckas begeistern in der Märchenhütte die kleinen und großen Gäste. Kinder können Geschenke basteln, Kerzen ziehen und auf einem Esel reiten. Ein historisches Kinder-Kettenkarussell lädt zur Fahrt ein. Der glanzvolle Markt – mit Leckereien aus Berlin und der Region, Pulsnitzer Lebkuchen, Obstglühweinen aus Thüringen sowie köstlichem Kuchen und Bratäpfeln frisch aus dem Hofcafé erwartet die Gäste. Und Naturwarenwerkstätten, Schmuckdesigner und Kunsthandwerker haben jede Menge Geschenkideen im Gepäck.

■ **Baumschulenweg, Späthstraße 80/81**

7. Dezember: 15 bis 20 Uhr; **8./9. Dezember:** 11 bis 20 Uhr, Eintritt: 3 Euro (Kinder bis 16 Jahre frei), Tel.: (030) 63 90 03 31.

Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz

Vorweihnachtliche Stimmung zieht in die alten Gassen und auf den Platz, wenn unter dem großen Lichterbaum weihnachtliche Musik erklingt, Pyramiden und ein Kinderkarussell sich drehen, der Weihnachtsmann mit den Kindern täglich ein Fenster des Riesen-Advent-Kalenders öffnet und weihnachtstypische Düfte wehen. Auch Kieferngrün, Märchenfiguren, ein Streichelzoo, eine Weihnachtskrippe und große Nussknacker schaffen vorweihnachtliche Atmosphäre.

■ **Köpenick, Schlossplatz und in der Grünstraße der Altstadt**

7. bis 16. Dezember: Mo bis Fr 14–20 Uhr, Sa bis So von 12–20 Uhr, Eintritt: frei, Tel.: (030) 902 97 27 69.

Weihnachtlicher Markt in Friedrichshagen

Wer die handgefertigte Besonderheit sucht, das kuriose Kunsthandwerk oder gar den überraschenden Ramsch, der muss zum Alternativen Weihnachtsmarkt fahren, der am S-Bahnhof Friedrichshagen mit rund 80 Ausstellern stattfindet. Statt jodelnder, blinkender Fahrgeschäfte und glitzernder Elektronik wird der Besucher dort von verspielt ausgeschmückten Holzmarktständen verführt, sich dem Geist der weihnachtlichen Improvisation zu überlassen. Massenware und uniforme Präsente haben hier einen schweren Stand.

Der Termin stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

Foto: Sabine Nasch_pixelio.de

Altglienicker Adventsmarkt

Am 2. Dezember, laden zahlreiche Stände mit Kleinkunst und Handarbeiten sowie kulinarische Angebote an weihnachtlich geschmückten Ständen zum Besuch des Adventsmarktes ein. In der Kirche findet ein Musikprogramm statt.

Auf dem Außengelände der Dorfkirche befinden sich Stände mit Adventsgestecken, Bildern, Blumen, Büchern, Holzschnitzarbeiten, Seifenartikeln, Kleinkunst, Basteleien und Geschenkartikeln, und dazwischen immer wieder kleine Lagerfeuer zum Aufwärmen.

■ **Altglienicke, Pfarrkirche**

2. Dezember: 15 bis 20 Uhr, Eintritt: frei.

Lichtermarkt an der Christuskirche Oberschöneweide

Der Lichtermarkt an der Christuskirche Oberschöneweide ist traditionell Auftakt des wandernden Weihnachtskalenders. Bläser und Sänger, Große und Kleine werden im Lichterschein rund um die Christuskirche das erste „Türchen" öffnen. Darüber hinaus gibt es buntes Markttreiben vor der Kirche, Märchenstunde und Programm der Grundschule in der Kirche, Café und Basteln in der Schule. Um 18 Uhr findet dann ein Adventskonzert statt. Es erklingt u.a. Musik von Orlando di Lasso, Albert Becker, F. Mendelssohn, Heinrich Kaminski, Hugo Distler.

■ **Oberschöneweide, Christuskirche**

1. Dezember: 14 bis 20 Uhr, Eintritt: frei, Spenden erbeten.

Nähere Informationen und Termine (auch Terminänderungen) finden Sie unter **www.weihnachteninberlin.de**.